

Umfang der Industrieproduktion verdoppeln, während die kapitalistischen Staaten ihn lediglich um etwas mehr als ein Drittel steigern konnten.⁵

Eine wichtige historische Folge des antifaschistischen Kampfes der Völker und der Zerschlagung der Stoßkräfte des Imperialismus in den Jahren des zweiten Weltkrieges war der Aufschwung der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung. Die kommunistischen Parteien haben sich ungeachtet der beträchtlichen Schwierigkeiten und Verluste, die sie während des Krieges erlitten hatten, gestählt und ihre Verbundenheit mit den Massen gefestigt. Ihr Ansehen und ihr Einfluß sind beträchtlich gestiegen. Gegenwärtig gibt es in der Welt etwa 100 marxistisch-leninistische Parteien mit über 80 Millionen Mitgliedern.⁶

Die Zerschlagung des faschistischen Deutschlands und des militaristischen Japans hat in Asien, Afrika und Lateinamerika eine mächtige Welle der nationalen Befreiungsbewegung ausgelöst und den Prozeß des Zerfalls des imperialistischen Kolonialsystems beschleunigt. In der Nachkriegsperiode waren aus ehemaligen Kolonien und Halbkolonien 100 unabhängige Staaten entstanden. Einige von ihnen (Angola, Äthiopien, Mozambique, die Volksdemokratische Republik Jemen u. a.) gehen den Weg sozialistischer Orientierung.

In den Nachkriegsjahren büßte der Imperialismus infolge der grundlegenden Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Sozialismus die Möglichkeit ein, ungehindert und ungestraft über das Schicksal der Völker verfügen zu können. Dennoch versucht die internationale Reaktion auch weiterhin, den revolutionären Weltprozeß aufzuhalten. Der Präsident der USA, Reagan, setzte sich über die Lehren der Vergangenheit hinweg und rief zu einem „Kreuzzug“ gegen den Sozialismus auf. Die militante Politik der heutigen Administration des Weißen Hauses stimmt im Grunde genommen mit den neofaschistischen und revanchistischen Aufrufen überein, die aus der BRD kommen und eine Neufestlegung der nach dem Krieg in Europa entstandenen Grenzen fordern.

Konsequent den Frieden verteidigen

Die Außenpolitik des Weltimperialismus, mit den USA an der Spitze, baut auf die Konfrontation mit der UdSSR und den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft. Diese gefährliche Politik basiert auf dem Antikommunismus und dem Antisowjetismus. Die USA heizen von Jahr zu Jahr das Wettrüsten immer mehr an, beschwören lokale Kriege und Konflikte herauf, streben nach der Vormachtstellung in der Welt und nach militärischer Überlegenheit über die sozialistischen Länder.

Indessen besagt eine der wichtigsten Lehren des Sieges über den Faschismus und Militarismus: die Kräfte des Sozialismus und des Fortschritts sind un-

bezwingbar. Das Unterpfand dessen sind das Verteidigungspotential der UdSSR und der Warschauer Vertragsstaaten und die kluge Außenpolitik des Sowjetstaates und seiner Verbündeten, die ihre Friedensliebe konsequent mit der Bereitschaft verbinden, jedem beliebigen Aggressor eine Abfuhr zu erteilen. Eben darin besteht das Wesen der sowjetischen politischen und Militärdoktrin. Der militaristischen Hysterie und dem fieberhaften Wettrüsten im Westen stellen die UdSSR und ihre Freunde den konsequenten Kampf für Frieden und Sicherheit auf der Erde, für Festigung der Entspannung, für Rüstungsreduzierung sowie für Annäherung zwischen den Völkern und Völkerverständigung entgegen. Wenn die Völker Europas bereits seit fast 40 Jahren in Frieden leben, so wurde diese historische Errungenschaft vor allem dank der Einheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, ihrer Macht und ihres konsequenten Kampfes für die Durchsetzung der Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz in den internationalen Beziehungen möglich. Diese Leninsche Friedenspolitik, deren Grundzüge in der gegenwärtigen historischen Etappe in den Beschlüssen der letzten Parteitage der KPdSU verankert sind, entspricht den grundlegenden Interessen des Sowjetvolkes, ja im Grunde genommen auch der anderen Völker der Welt. Und wir erklären ganz entschieden: von dieser Politik werden wir keinen einzigen Schritt abweichen.

Die Zerschlagung des faschistisch-militaristischen Blocks zählt zu den bedeutendsten Ereignissen in der Geschichte. Die Völker der Welt werden diesen großartigen Sieg ewig im Gedächtnis behalten.

Die neue Generation in der ganzen Welt soll die Wahrheit über diesen Krieg erfahren, darüber, daß der Hitlerfaschismus und die aggressivsten Kräfte des Weltimperialismus diesen Krieg entfesselt hatten und daß die Sowjetunion die entscheidende Rolle bei der Erringung des Sieges über den Faschismus spielte. Allen gegen Faschismus und Militarismus kämpfenden Ehre und Andenken zollend, ziehen die Menschen guten Willens in der gegenwärtigen angespannten Lage den Schluß: Das darf sich nicht wiederholen. Die Lehren des Krieges dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Eine der wichtigsten Lehren besteht darin, daß gegen die Kriegsgefahr gekämpft werden muß, bevor die Waffen zu sprechen beginnen, um so mehr, da es sich um Kernwaffen handelt. Die Erfahrungen der Geschichte erfordern politischen Realismus und die Aktionseinheit aller Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Fortschritts.

1) „Politické skoe samoobrazování“, Heft 10/84, S. 40

2) ebenda

3) „Geschichte des zweiten Weltkrieges 1939-1945“, Militärverlag Berlin, 1985, Bd. 12, S. 47

4) „ND“ vom 18./19. August 1984

5) „Kommunist“, Heft 9/84, S. 18, und „Geschichte des zweiten Weltkrieges 1939-1945“, Militärverlag Berlin, 1985, Bd. 12, S. 452

6) „Kommunist“, Heft 1/85, S. 23